

Sitzungsvorlage DS 2018/353

Amt für Soziales und Familie
Timo Hartmann
(Stand: **26.10.2018**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Sozialausschuss

öffentlich am 14.11.2018

**Betreuung in Ravensburg für Kinder bis zum Schuleintritt
- Zwischenbericht zur Bedarfsplanung 2018/2019**

Kenntnisnahme:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung am 18.04.2018 die Bedarfsplanung 2018/2019 für die Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt beraten. Die Beratung in allen drei Ortschaftsräten fand am 17.04.2018 statt. Die Umsetzung der Beschlüsse erfolgt anhand der Entwicklungen laufend. Im Folgenden wird über den Stand bzw. die Entwicklung der Schwerpunktthemen informiert, die auch die Beschlusslage der aktuellen Bedarfsplanung aufgreifen.

2. Stand der Entwicklungen

Aktuell stehen in den Ravensburger Kindertagesstätten ca. 600 Plätze U3 und ca. 1.680 Plätze Ü3 zur Verfügung. Im Bereich U3 gibt es aktuell noch vereinzelt Plätze. Ansonsten ist die Auslastung im aktuellen Kita-Jahr hoch. Im Bereich Ü3 ist ebenfalls eine hohe Auslastung erreicht. Dort sind aber noch Puffer, wie beispielsweise der erweiterte Belegungskorridor vorhanden, der unterjährigen Zuzug und anderen kurzfristigen Bedarf decken kann.

Die Geburtenentwicklung bleibt auf konstant hohem Niveau. In der Prognose für 2018 ist von ca. 510 Geburten auszugehen. Untersuchungen zur demografischen Entwicklung der Kinder bis zum Schuleintritt in Ravensburg sagen einen weiteren Anstieg voraus. Dies bedeutet nicht nur langfristig, sondern bereits kurzfristig einen ansteigenden Bedarf an Betreuungsplätzen. Kurzfristig könnte daher die Realisierung eines Kita-Interims notwendig werden, um den Rechtsanspruch zu erfüllen.

In den nächsten Monaten erfolgen voraussichtlich Inbetriebnahmen neuer Kita-Gruppen (Casa Elisa, Villa Kunterbunt, Markuskindergarten, 2. Gruppe Montessori Kinderhaus Schwalbenbach). Gemäß der aktuellen Bedarfsplanung ist davon auszugehen, dass somit im Laufe des aktuellen Kita-Jahres insgesamt ca. 630 Plätze U3 und ca. 1.735 Plätze Ü3 zur Verfügung stehen. Diese Kapazitäten werden allerdings heute zum Teil bereits stark nachgefragt. Die bedarfsgerechte Zurverfügungstellung von Plätzen sowie der weitere Platzausbau sind daher weiterhin im Fokus. Insbesondere wird im Hinblick auf neue Wohngebiete ein Platzausbau vorbereitet. Der Sozialausschuss hat daher in der aktuellen, aber auch in den Bedarfsplanungen davor, zahlreiche Ausbaumaßnahmen beschlossen.

Im folgenden erfolgt ein Überblick über den aktuellen Stand der Maßnahmen. Diese basieren auf der aktuellen Kita-Bedarfsplanung. Auf die Grundlagen wird entsprechend verwiesen und hier nicht nochmals näher eingegangen.

Ev. Markuskindergarten:

Die bauliche Erweiterung um eine Gruppe und die Herstellung von Funktionsräumen für die gesamte Einrichtung befindet sich derzeit in der Umsetzung. Zwischenzeitlich sind die Erweiterungsmodule gestellt worden. Nach dem restlichen Innenausbau sollen die bestehenden Gruppen Ende November in die neuen Räume umziehen. Anschließend findet der Innenausbau der Bestandsräume statt. Die Inbetriebnahme der 3. Gruppe ist nach Abschluss aller

Bauarbeiten möglich und voraussichtlich für September 2019 vorgesehen. Es entstehen Plätze U3 und Ü3 neu.

Casa Elisa:

Die Erweiterung der Kita Casa Elisa (in Räumen des ehem. Kinderkrankenhauses) um zwei Gruppen befindet sich in der Umsetzung. Der Umfang der Ersteinrichtung ist zwischen Stadt und Träger abgestimmt und wird in der Sitzung des Sozialausschusses am 14.11.2018 behandelt. Die Fertigstellung der Erweiterung ist voraussichtlich für März 2019 geplant. Es entstehen Plätze U3 und Ü3 neu.

Villa Kunterbunt:

Die Erweiterung der Villa Kunterbunt um eine Gruppe ist weitestgehend umgesetzt. Dazu wurden Räume des ehem. DRK-Kleiderladens entsprechend umgebaut. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende November stattfinden. Gleichzeitig wurden umfangreiche Brandschutzmaßnahmen in der Hoppetosse umgesetzt. Mit der Erweiterung sind Ü3-Plätze neu entstanden.

Montessori Kinderhaus Schwalbenbach:

Die neue Kita in Räumen des Alpenland Seniorenzentrums in der Weststadt ist zunächst mit der Kapazität von einer Gruppe Mitte September in Betrieb gegangen. Die zweite Gruppe öffnet voraussichtlich zum 01.01.2019. Räumlich bestehen die Voraussetzungen für zwei Gruppen. Der Bedarf für die zweite Gruppe wird zum neuen Kita-Jahr erwartet. Es sind Plätze U3 und Ü3 neu entstanden.

Waldkitas:

Die Erweiterung der Waldkita um eine Waldkindergartengruppe am Hirscheck (zum 01.05.2018) und die Verlagerung einer von zwei Waldspielgruppen vom Rahlenwald in den Riesenwald (zum 01.09.2018) ist erfolgt. Es sind Plätze Ü3 neu entstanden. Alle drei Waldkita-Standorte haben nun jeweils ein U3- und ein Ü3-Angebot.

Nordstadt:

Die Fusion der Einrichtungen St. Ludmilla und St. Andreas wird derzeit durch eine Machbarkeitsstudie am Standort St. Andreas untersucht. Der Standort St. Ludmilla ist aufgrund der Gebäudebeschaffenheit, des Grundstückszuschnitts und der zugrunde liegenden Erhaltungssatzung nachteilig. Es wird daher untersucht, welche Möglichkeiten am Standort St. Andreas bestehen. Das Bestandsgebäude müsste kernsaniert werden und könnte ggf. durch einen Anbau erweitert werden, sodass ein zukunftsfähiger Standort etabliert werden könnte. Für die Kita Purzelbaum im 1. OG des Gebäudes St. Ludmilla werden weiterhin Ersatzräume gesucht.

Schmalegg:

Die Abstimmung über ein Raumprogramm für eine 5-gruppige Kita und Schulmensa ist erfolgt. Die städtebauliche Entwicklung des Neubaugebietes Ortsmitte III bleibt abzuwarten. Das Stadtplanungsamt arbeitet derzeit an den

Grundstückszuschnitten und der verkehrlichen Erschließung des Gebietes und der Kita.

Die Planung des Neubauprojekts soll 2019 beginnen. Dazu sind im Haushaltsentwurf Mittel veranschlagt. Die Stadt soll Bauherr sein. Die Federführung für den Bau liegt daher beim Amt für Architektur und Gebäudemanagement. Es finden regelmäßige Abstimmungen mit dem Amt für Soziales und Familie und ggf. Amt für Schule, Jugend, Sport und der Ortschaftsverwaltung statt. Ein Sachbeschluss folgt in 2019.

Obereschach:

Die Abstimmungen für den geplanten 4-gruppigen Kita-Neubau der Zieglerschen auf dem Gelände der ehemaligen Squash-Halle in der Angelestraße in Obereschach finden derzeit laufend statt. Zwischenzeitlich wurde das notwendige Raumprogramm abgestimmt. Die Gebäudeplanungen sind angelaufen. Es finden in einer Vorstufe auch bereits Abstimmungen mit Genehmigungsbehörden statt. Auf Grundlage einer Planung soll im Weiteren eine belastbare Kostenschätzung erfolgen. Anschließend werden Finanzierungsfragen verhandelt. Ein Sachbeschluss folgt in 2019.

Oberzell:

Für die Kita St. Nikolaus erstellt die Katholische Gesamtkirchengemeinde als Gebäudeeigentümer derzeit ein Sanierungsgutachten. Für die aufgrund von Wohngebietsentwicklungen benötigten zusätzlichen Kita-Plätze werden derzeit verschiedene Möglichkeiten geprüft. Eine Nutzung der Alten Schule als Kita wäre nach einer ersten Einschätzung des Amtes für Architektur und Gebäudemanagement grundsätzlich möglich. Hier stehen aber noch keine Details fest. Derzeit findet hierzu eine Machbarkeitsstudie durch die Stadt statt. Diese soll zudem auch Optionen für Ersatzräumlichkeiten für die derzeitigen Vereinsnutzungen enthalten. Dieser Standort hätte in Nachbarschaft zur Grundschule und zur bestehenden Kita St. Elisabeth Vorteile. Es werden derzeit aber auch verschiedene Grundstücksvarianten für einen Neubau geprüft.

"Markus II":

Ein 2-gruppiger Neubau auf dem städtischen Grundstück gegenüber der bestehenden Markuskita ist baulich (U3 und Ü3) möglich. Es wurde zwischenzeitlich ein Raumprogramm erarbeitet. Die Planung des Neubauprojekts soll 2019 beginnen. Dazu sind im Haushaltsentwurf Mittel veranschlagt. Bauherr soll die Stadt Ravensburg sein. Die Federführung für den Bau liegt daher beim Amt für Architektur und Gebäudemanagement. Ein Sachbeschluss folgt.

Rinker-Areal:

Für den Bau einer neuen 4-gruppigen Kita (U3 und Ü3) auf dem Rinker-Areal finden derzeit die Abstimmungen für die Planung statt. Ein Raumprogramm wurde bereits erstellt und mit dem Vorhabenträger abgestimmt. Der Gemeinderat soll am 19.11.2018 abschließend über die Vergabe der Kita-Trägerschaft entscheiden. Ein Träger soll frühzeitig festgelegt werden, damit dieser an der Gebäudeplanung beteiligt werden kann.

Perspektivische Erweiterungen

Das Amt für Soziales und Familie hat in den vergangenen Monaten an verschiedenen Standorten Erweiterungs- oder Neubaumöglichkeiten geprüft. Auch aktuell finden Prüfungen dahingehend statt. Nicht alle Prüfungen verliefen positiv. Evtl. noch bestehende Möglichkeiten sind aber zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht kommunizierbar.

Das Amt für Soziales und Familie steht nach wie vor in ständigem Kontakt mit dem Baudezernat, um die großen Entwicklungslinien von Wohnraum in der Bedarfsplanung berücksichtigen zu können. Bei der Entstehung von neuen Wohngebieten von bedeutender Größe empfiehlt die Verwaltung, die Kita-Kapazitäten ebenfalls auszubauen, um eine wohnortnahe Versorgung (insbesondere für Kinder unter 3 Jahren) gewährleisten zu können bzw. um generell ein ausreichendes Platzangebot vorhalten zu können.

Sanierungen Kita-Gebäude

Der Gemeinderat hat im Haushalt 2018 insgesamt 1,2 Mio. Euro für Kita-Sanierungen in diesem Jahr bereitgestellt. Am 29.01.2018 hat der Sozialausschuss und am 05.02.2018 abschließend der Gemeinderat über den Schwerpunkt des Sanierungsprogramms 2018 entschieden. Die Sanierungen befinden sich in der Umsetzung und sind zum Teil abgeschlossen.

Aufgrund der Umstellung des Finanzwesens von der Kameralistik auf die Doppik können keine Haushaltsreste gebildet werden. Das bedeutet, dass die Investitionskostenzuschüsse für die Sanierungsmaßnahmen an die Träger vollständig im Jahr 2018 ausbezahlt werden müssen. Dies setzt aber voraus, dass die Maßnahmen abgeschlossen und abgerechnet sind. Für diese Abrechnung haben die Träger bis Mitte November Zeit. Sollten Maßnahmen nicht in 2018 abgeschlossen werden können, wird versucht, Abschlagszahlungen aufgrund von Zwischenabrechnungen vorzunehmen. Restmittel müssen in 2019 neu finanziert werden. Ein Bericht über das Sanierungsprogramm 2018 erfolgt mit der kommenden Kita-Bedarfsplanung.

3. Ausblick

Der Schwerpunkt in den nächsten Jahren wird weiterhin die bedarfsgerechte Zurverfügungstellung von Kita-Plätzen sein. Bauliche Entwicklungen sind weiterhin im Fokus.

Die Sanierung von Kita-Gebäuden ist eine dauerhafte Aufgabe. Sanierungsmittel müssen aus Sicht des Amtes für Soziales und Familie in den künftigen Haushalten berücksichtigt werden.

Des Weiteren finden aber auch im qualitativen Bereich stetig Optimierungen statt. Durch den "Pakt für Bildung und Betreuung" zwischen den Kommunen und dem Land werden weitgehende Verbesserungen in verschiedenen Bereichen erwartet. U.a. soll die Landesförderung im Bereich Ü3 deutlich verbessert werden. Die Landesregierung hat angekündigt, jedes Jahr ca. 80 Mio. Euro mehr in die Qualität der Kitas zu investieren. Dabei sollen die Ausbildungskapazitäten in der Pia-Ausbildung um 25% erhöht, die Mindestgruppen-

stärke angehoben und die Kooperation Kita-Grundschule verbessert werden. Den Einstieg in die Gebührenfreiheit sowie die Berücksichtigung von Leitungszeit soll mit dem Qualitätsgesetz des Bundes (Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung) abgewartet werden. Entscheidungen stehen dazu aber noch aus. Es könnte eine sehr kurzfristige Umsetzungsphase geben. Die Verwaltung geht davon aus, dass Ende des Jahres bereits weitere Umsetzungsdetails bekannt sind.

Eine schwierige Situation ist nach wie vor der Fachkräftemangel bei den pädagogischen Fachkräften in den Kitas. Die Personalgewinnung gestaltet sich teilweise schwierig.